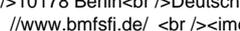




## 2. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland veröffentlicht

2. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland veröffentlicht  
Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, stellt heute (Donnerstag) gemeinsam mit dem baden-württembergischen Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren den 2. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland vor. Er zeigt die Vielfalt wie auch die Potenziale auf, die bei der Verwirklichung einer tatsächlichen Gleichberechtigung von Frauen und Männern in den Ländern und Kommunen zu beobachten sind. "Der Atlas liefert uns fundierte Zahlen und Daten, die zeigen, wo es voran geht in Deutschland und wo wir noch mehr tun müssen", sagt der Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, Lutz Stroppe. "Fortschritte gibt es beispielsweise bei der Beteiligung der Väter an der Elternzeit oder bei den Juniorprofessuren. Nachholbedarf gibt es weiterhin beim Frauenanteil an Auszubildenden in technischen Ausbildungsberufen." "Wenn Chancengleichheit mehr als ein politisches Schlagwort sein soll, muss ihre Umsetzung überprüfbar sein. Das ist mit dem 2. Gleichstellungsatlas gelungen. Anhand von Indikatoren werden Status quo und Veränderungen aufgezeigt - damit werden zugleich auch die Defizite sichtbar. Dieses Vorgehen bietet die Chance, ganz gezielt Maßnahmen zu ergreifen und kann so der Motor sein für Veränderungen." Erfreulich an den Ergebnissen des 2. Atlas ist die Zunahme des Frauenanteils im Themenfeld 'Partizipation', wengleich wir auch hier von einer paritätischen Besetzung noch weit entfernt sind", sagt die baden-württembergische Sozialministerin Katrin Altpeter. Der "2. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland" wurde von der Gleichstellungs- und Frauenministerkonferenz der Länder (GFMK) erstellt und vom Bundesfamilienministerium veröffentlicht. Er enthält Daten und Statistiken zu Indikatoren wie beispielsweise Mandate in den Länderparlamenten, Hochschul- oder Juniorprofessuren oder Teilzeitbeschäftigung in Deutschland und bildet den erreichten Grad der Chancengleichheit in Karten, Diagrammen und Tabellen ab. Die insgesamt 36 erfassten Indikatoren sind dabei den vier Kategorien Partizipation, Bildung und Ausbildung, Arbeit und Einkommen sowie Lebenswelt zugeordnet. Mit dem "2. Atlas zur Gleichstellung" wird der 1. Atlas umfassend erweitert. Neu hinzugekommen sind unter anderem Indikatoren zur geschlechtsspezifischen Berufswahl, zum Männeranteil in Kindertageseinrichtungen sowie zu hauptamtlichen kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Daneben werden Daten aus unterschiedlichen Jahren gegenübergestellt. So ist zu sehen, in welchen Bereichen Fortschritte zu verzeichnen sind und in welchen nicht.  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)  
Alexanderplatz 6  
10117 Berlin  
Deutschland  
Telefon: 01888 - 5550  
Telefax: 01888 - 555 41 03  
Mail: nicole.elping@bmfsfj.bund.de  
URL: <http://www.bmfsfj.de/>  


### Pressekontakt

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

10117 Berlin

[bmfsfj.de/](http://bmfsfj.de/)  
[nicole.elping@bmfsfj.bund.de](mailto:nicole.elping@bmfsfj.bund.de)

### Firmenkontakt

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

10117 Berlin

[bmfsfj.de/](http://bmfsfj.de/)  
[nicole.elping@bmfsfj.bund.de](mailto:nicole.elping@bmfsfj.bund.de)

Um den gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen, hat die Bundesregierung eine nachhaltige Familienpolitik zu ihrem Markenzeichen gemacht: Ein neuartiger Mix aus Ausbau der Infrastruktur, familienfreundlicher Unternehmenskultur und neu zentrierten monetären Leistungen schafft wirtschaftliche, aber auch zeitliche Spielräume für die Familien und erhöht damit die Lebensqualität für Eltern und Kinder. Mit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz soll bis zum Jahr 2010 das Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren um 230.000 neue Plätze steigen. Dieses Gesetz verpflichtet die Kommunen, bis 2010 ein ausreichendes Betreuungsangebot für die unter Dreijährigen zu schaffen.